

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 1/4, und durch Postposture zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, von Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen M. 2.50, frei ins Haus M. 2.92, wo keine Post am Orte, M. 3.34.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Infanteriegeschosse betragt für die einjährige Colonienzeit oder deren Mann: 15 Schenige, für Korbgeschosse, Granat- und Verarmungsmunition 15 Schenige, Kanonische Infanterie 15 Pf. Preis für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Dr. 286.

Sonntabend, den 7. Dezember 1907.

18. Jahrgang.

Der Gänsemarsch der Blockheloten.

Es ist erreicht! Der Bloch, der Bloch ist gerettet! Briannus-Bilows hohe Feste ist noch nicht gefallen und Freude ist in den Hallen des prozent-patriotischen Trojas. Normann, Kahn und Dissen haben sich wieder mit Fischbeck, Kopsch und Wiemer zusammengesunden und Wassermann segnet mit edler Nahrung den Bund nicht minder edler Seelen. Die schönste Harmonie herrscht zwischen Reichstag und Regierung, und an Stelle des enthronten Senatorenkonvents leitet die Korberneher Tafelrunde Bilows die Reichstagsgeschäfte.

Es fehlen einen Tagebüchlein, als ob, wie ein Organ ... sich ausdrückte, der Bloch sich zum seeligen Umland verarmeln wollte. Schon warf die Zentrumspartei den Wittwenfleier hintweg und rüstete sich zu einem neuen Ehebunde mit einem neuen Kanzler. Die Bilow-Mehrheit drohte, sich in ihre Bestandteile zu zerlegen. Freisinnige kämpften gegen Konfervative, Konfervative gegen Freisinnige und Nationalliberale, Nationalliberale gegen Konfervative und Freisinnige, Antisemiten gegen alle Blockbrüder, und verzweifelt rang des Bloches Friedensfürst, Köpfel, die Hände. Paasches heiliger Krieg gegen Eluem und Rheinbaben, und der Kübel, den Zallmann in die Nationalliberalen hineinschleuderte, schienen vollends zer schlagen zu wollen, was noch übrig war von der Porzellankiste.

Aber alles ist anders gekommen. Die Zentrumspartei bleibt vorläufig noch im Wittwenstande und die Freisinn-Gräte buhlt vorläufig noch weiter mit ihrem Kanzler — Hans. Die Einigkeit des Bloches unter sich und mit Bilow ist wieder hergestellt und das schöne Einigkeitswerk hat nur ein bißchen Vergewaltigung der Reichstagsminderheit gekostet. Die verabschiedete Geschäftsordnung hat sich erneut als trefflicher Strick erwiesen, und das Zentrum ist in die Grube gefallen, die es selbst beim Zolltarif gegraben hat. All zu großen Schaden dürfte es sich ja allerdings bei diesem Fall nicht getan haben, denn es sind nicht bloß die Katzen, die immer auf die Füße fallen.

Die Komödie, die am Donnerstag in halbstündiger Reichstagsführung aufgeführt wurde, war am Mittwoch injiziert worden. Das „Berliner Tageblatt“ konnte ja schon den genauen Verlauf der Komödie voraussagen, wenigstens so weit die Blockparteien in Betracht kamen. Der Verzicht Gröbers auf das Wort — in wirksamem Humor gekleidet — brachte nicht sowohl Aenderung, als Verkürzung in die Komödie. Der Verzicht machte eine neue Störung der Gratesruhe verlorbener Dichter und Denker durch den Fürsten Bilow überflüssig. Der Reichskanzler hielt sich im Hause auf, um hinter Gröbers eine soundsovielte Verherrlichung der Blochpolitik loszulassen. Wie gesagt, Gröbers Verzicht entband diesmal den Reichsfeuertrommlern vom neuen Schütteln des Zitatenrades.

Haus und Tribünen waren am Donnerstag womöglich noch dichter besetzt, als Tags zuvor. Ueberall erregt plaudernde Gruppen. Hand in Hand standen der Kriegs-Militär und Herr Paasche: ein Bild schöner Eintracht und ein Symbol des Friedens. Geschäftig lief der schlichte Paul am Bundesratsische umher. Der Parlamentswitz war gleich bei der Hand und behauptete, der Potsdamer Ufermeister habe seine guten Dienste für's Zusammenkleben des Bloches angeboten. Die guten Dienste waren aber überflüssig. Geleimt war schon.

Drei Blochprediger ließen die „vereinbarten Erklärungen“ los: Oberstleutnant von Normann mit seiner schnarrenden Kommandostimme im Namen der Rechten, Wassermann mit der nötigen Zählung für die Nationalliberalen und Wiemer, mit den aus zottiger Mannesbrust emporkommenden Tönen der Ueberzeugung, für die drei freisinnigen Gruppen. Normann's Erklärung wurde ruhig angehört; Wassermann's Versuch, das Paasche-Intermezzo als harmlose Rederei hinzustellen, erregte schon beträchtliche Heiterkeit, und Wiemer's Trompetenschuß von den freisinnigen Grundfragen entwarfte bei der Minderheit einen Heiterkeitssturm, den ein minutenlanges Blochschwingen des hilflosen Präsidenten nicht zu beschwichtigen wußte.

Die Meldungen der Genossen Bebel und Singer zur Geschäftsordnung wurden einfach überhört. Mit autoritativer Geste erteilte der Präsident Herrn Gröber das Wort. Der alte erklärte, Hans und Gräte in ihren Lieblosungen nicht stören, und in der Blochpartei glänzlich einmal wie der hergestellten Ehefrauen sich nicht einmischen zu wollen. Es war sehr wichtig, was Herr Gröber sagte, aber, man kann es auch dahin auslegen, daß das Zentrum unter dem Scheine stolzer Gleichgültigkeit jede Gelegenheit zu Reibereien mit den Konfervativen vermeiden will. Bilow lebt nicht ewig, und Lufarus reitet schnell. — Eine gute Fruchtung übrigens der Gröber'sche Verzicht sofort. Er sparte dem Hause eine Weinungische Müllerrede. Tapfer ist der Weltbesieger, tapfer, der sich selbst besiegt. Wer hätte das dem Müller für Weinungen zugeraut?

So ging denn der Komödie Handlung rasch weiter. Die Blochparteien beantragten Schluß der Statdebate. Nicht einmal den Anstand hat der Bloch befehlen, unserer Fraktion die Möglichkeit zu geben, im Rahmen derselben Debatte die gebührende Antwort auf Reich's Unfähigkeit zu geben. Selbstredend wurde der Schluß der Debatte von der Mehrheit, die ihn beantragt, auch angenommen. Die Vergewaltigung der Minderheit, die die Mehrheit und ihr Präsident begangen haben, ist aber nicht erfolgt, ohne daß sofort energischer Protest erfolgt wäre. Das Zentrum konnte den Protest nicht erheben; hat es doch selbst den Strick gedreht, der in seiner brutalen Einfachheit selbst von einem Stollberg in objektiver Ehrlichkeit gehandhabt werden kann. Unsere Fraktion, die einzige, die mit Nachdruck vor fünf Jahren der Verfümmelung der Geschäftsordnung widerstand, war auch die einzige, die diesmal, den neuen parlamentarischen Staatsstreich vom Dezember auf der

Stelle gebirgmarkt hat. Die flammenden Worte der Genossen Singer und Bebel übertrönten selbst das zweihundertstimmige Gutgeheul des Bloches, sie sind im Reichstage gehört worden, wenn die Mehrheit auch im brutalen Machtbewußtsein sie mißachten zu dürfen glaubte; sie werden ein n Widerhall im Lande finden, der der Blochmehrheit dröhnend in den Ohren liegen wird. Auf den Staatsstreich Kardorff's vom 2. Dezember 1902 folgten die Wahlen von 1903. Die Antwort mag diesmal länger ausbleiben, aber sie wird nicht ausbleiben.

Hat sich je eine Partei in einer ähnlichen Lage befinden, wie jetzt der deutsche Liberalismus? Man hat ihm befohlen, und den Befehl an der Spitze eines offiziellen Blattes verkündet, sich aller Angriffe auf die Regierung und den rechten Flügel des Bloches zu enthalten. Durch die Abgabe der Erklärungen Wassermann's und Wiemer's hat er seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, diesem Befehl nachzukommen. Natürlich unter „Hochhaltung seiner bewährten Grundfätze“.

Herr Paasche hat in seiner Rede vom Dienstag dem Kriegsminister Vorwürfe darüber gemacht, daß er — nach seinen eigenen Versicherungen — dem ganzen Hof- und Gardebatalion als ahnungsloser Engel gegenüberstand. Das wird für die Zukunft nicht mehr erlaubt sein.

Herr Grotzke in legte Verwahrung ein gegen die alberne und unsaubere Scharfmacherrede des Herrn Reich. Dergleichen ist fortan streng verboten.

Herr Schrader wagte, einige Zweifel an der Verständigkeit des Bloches zu äußern. Herr Payer sprach von den Schwingen des Mißtrauens, die sich im Lande ausbreiteten. Wehe, wehe, wenn etwas Ähnliches wieder vorkommt. Aber es soll ja nie, nie wieder vorkommen, wieviert der Freisinn.

Alles das natürlich „unter Hochhaltung seiner bewährten Grundfätze!“

Ju den Elementen aber, die dem Bloch zu einem etwas festeren Bestand helfen, gehört zweifellos die pfiffige Latit des Zentrums. Dieses macht vorläufig gar keine besondere Anstrengung, den Bloch zu sprengen und den Freisinnigen die Schwierigkeiten der Steuerreform abzunehmen. Erst wenn diese die neuen Steuern in die Scheune gefahren haben werden, wird das Zentrum wieder ernstlich seinen Herrenanspruch auf das Ganze anmelden.

Auch die Sozialdemokratie hat von ihrem Standpunkte aus keinen Grund, über den Fortbestand des Bloches zu trauern. Sie kann sich vielmehr mit einem gewissen Humor mit der Sachlage abfinden. Sind es doch nicht sie, sondern ihre verächtlichen Gegner, die Blochliberalen, die sich dem Spott der ganzen Welt aussetzen und ihre Haut zu Markte tragen — selbstverständlich unter „Hochhaltung der bewährten Grundfätze!“

Jack.

Roman von Hippolyte Daudet. Einzig autorisierte Uebersetzung.

7) Mehrmals des Tages durchschritt ein hochgewachsener, sehr magerer Mulatte mit schlichen, bis auf die Schulter niederfallenden Haaren und bedeckt von einem breitkrämpigen, wie eine Strahlenkrone nach hinten sitzenden Quätern, mit geschäftiger Miene den Durchgang, gefolgt von einem halben Duzend kleiner Teufel, deren Hautfarbe vom hellen Kupfer bis zum tiefsten Schwarz wechselte, und welche, bekleidet mit schabigen Uniformen schlecht gehaltenen, abgegriffen, latschiger Pensionäre, zu einem ausländischen Kruppenweil in einer Armee der Kolonien zu gehören schienen.

Der Direktor des Gymnasiums Moronbal führte seine kleinen warmen Linder, wie er sie nannte, spazieren, und das Können und Gehen dieser vielfarbigen Pension, das Unangenehmhängende ihrer Beschäftigungen und die überraschende Haltung der Professoren vervollständigten sehr gut die bejrendende Physiognomie des Zwölftausenddurchgangs.

Gewiß, wenn Frau von Varancy selbst gekommen wäre, um ihr Kind zum Gymnasium zu führen, — der Anblick dieses Wunderhebes, den man durchschreiten mußte, um zur Anstalt zu gelangen, hätte sie entsetzt, und niemals würde sie eingewilligt haben, ihr Liebes Kindes Wesen in einer solchen Kloake zu lassen. Aber ihr Besuch bei den Jesuiten war so unglücklich gewesen, die Aufnahme so ganz anders, als sie erwartete, daß die arme Kreatur, schüchtern und leicht zu verwirren, irgend eine reue Erniedrigung beschrieb und deshalb dem Fräulein Constant, ihrer Kammerfrau, die Sorge überlassen hatte, Jack in jenem von den Dienboten für ihn erwählten Pensionat unterzubringen.

An einem kalten, trüben, schneetigen Morgen hielt Frau von Varancy in der Avenue Montaigne bei dem vergoldeten Schilde des Gymnasiums Moronbal.

Der Durchgang war leer, die Laterne marste an ihrem Strid, und die Bretter der Gassen, die Papierfetzen, welche ihnen als Schutten dienten, alles hatte den schimmlichen, zerrissenen, umgegrabenen Anblick, welchen eine kürzliche Ueberflutung oder die Nachbarschaft eines Kanals verleiht, dessen Raus noch aufzuföhren sind.

Das lähne Faktotum ging mutig vorwärts, das Kind an der einen, den Regenschirm in der anderen Hand. Beim zwölften Schritte hielt man.

Das war ganz am Ende des Durchganges, da, wo er sich nach einmal verengert, um zwischen zwei hohen Mauern die Marboeustrasse zu erreichen. Einige schwarze, dürre Zweige zitterten freudlos über einer grünen, ausgefallenen Tür.

Eine gewisse Sauberkeit bekundete die Nähe der aristokratischen Anstalt, und die Aufrichtigkeit, das zerbrochene Tafelgeschirr, die alten, leeren Gardinenbüchsen mit eingeklinktem Boden waren sorgfältig entfernt von dem grünen, massiven, festen Portal, welches rötlich dreinschaute, als ob es den Eingang zu einem Gefängnis oder Kloster erschloße.

Das tiefe Schweigen, welches von außen die Gebäude und Gärten des Gymnasiums viel größer erscheinen ließ, ward plötzlich durch Fräulein Constant's kräftiges Ziehen der Klappe unterbrochen.

Jack fühlte sich bis zum Herzen von diesem Blodenlang durchspritzt, und im Garten flogen die Sperlinge, welche mit jenem Vereinigungswinkel, der ihnen im Winter bei Nornmangel eignet, auf einem einzigen Baume bei einander saßen, ganz erschreckt nach der anderen Seite des benachbarten Daches hinüber.

Nach öffnete niemand; aber man hörte hinter den schwerfälligen Türschloß klappern, und an dem kleinen, vergitterten Fenster, ganz versteckt in der biden Tür, zeigte sich ein schwarzes Gesicht, wulstige Lippen, große, erstaunte Augen, verschwiegenes Lächeln.

„Gymnasium Moronbal?“ fragte das Ehrfurcht gebietende Faktotum der Frau von Varancy.

Der Kroustlopf hatte einem andern Typus Platz gemacht einem Wandschu oder Lataren, mit kleinen, schmalen Augen, starren Backenwochen, enger und spitzer Stirnhaare. Dann kam ein Meßtze an die Reihe, farblich wie Kaffee mit Milch, neugetierig und lächelnd; aber das Tor blieb geschlossen, und Fräulein Constant wurde schon umgeduldet, als eine außerordentlich scharfe Stimme von ferne rief: „Wollt ihr wohl öffnen, ich Respektandende!“

Sogleich verdoppelte sich das bizarre, artentüerte Gemurmel. Schlüssel wurden klappert in dem ganz verrosteten Schloße hin und her gedreht; dann hörte man Lieblingschwüre, Schläge, ein schreckliches Herumklappen, und als das Tor sich endlich öffnete, sah Jack die Rücken der Pensionäre, welche eben so erschreckt von dannen flüchteten, wie kurz vorher die Sperlinge.

Am Eingang blieb nur ein großer, magerer Mulatte zurück, dessen weiße, mehrfach um seinen enthaarten Hals gewundene Kravatte die Gestalt nur noch schwärzer und erblicher erscheinen ließ.

Herr Moronbal ersuchte Fräulein Constant, gefälligst einzutreten zu wollen, bot ihr seinen Arm, und man durchschritt einen

ziemlich großen Garten, dessen umgegrabene Gänge mit ihren zerfallenen Einfassungen sich nur noch trauriger ausnahmen in der eintönigen, düsteren Farbe des Winters.

Mehrere Hauptgebäude, gestreut, wunderbar an Form, erstreckten sich inmitten ausgeforderter Grasplätze. Das Gymnasium schien ein alles photographisches Atelier zur Aufnahme von Pferden gewesen und erst von Herrn Moronbal in eine Erziehungsanstalt umgewandelt zu sein. Dort standen unter anderem ein großes Rundgebäude, mit Glasscheiben versehen und mit Sand bestreut, welches den Jünglingen zum Schmelzungsdiene und dessen Fenster, ähnlich wie die eines Gemächshauses geordnet, zum Teil zerklüftet oder gesprungen, mit unzähligen Streifen Papier überlekt waren.

In einer Allee begegnete man einem kleinen Neger in roter Weste, mit einem großen Beien und einem Kohlengefäß in den Händen. Er schlich schüchtern, ehrerbietig an Herrn Moronbal vorbei, welcher ihm im Vorübergehen sehr schnell zurief:

„Feuer in den Saal!“

Der Neger machte eine so verwirrte, erstaunte Miene, als ob man ihm angezeigt hätte, daß das Feuer den Saal ergriffen habe, während man ihm nur ganz einfach befahl, dort schnell welches anzuzünden.

Und das war kein unnötiger Auftrag.

Es gab nichts Räteres, als dieses große Sprechzimmer, dessen ausgefallener, nachsardener Fußboden den Eindruck eines zugefrorenen, kalten Sees machte. Selbst die Möbel schienen sich gegen die Polarstemperatur zu verwahren, da sie in alte, kaum sich so gut oder schlecht einhüllten, wie die Armen des Hospitals in ihre gleichförmigen Gauselkleider.

Aber Fräulein Constant ließ weder den Verfall der Mauern, noch die Nachtheit dieses großen Saales, der einem teilweise mit Glasfenstern versehenen Korridor glich; denn die ihrem Uebergang in diese ungeräumten Gebäude einen Ueberflut an kaltem Licht zurückgelassen, dem man sich ganz entzogen hätte.

Die Kammerfrau empfand das volle Vergnügen, die Dame zu spielen und sich Wichtigkeit beizulegen.

Sie strahlte und fand, daß sich die Kinder hier in frischer Luft sehr gut befinden müßten wie auf dem Lande.

„Ganz wie auf dem Lande“, entgegnete Herr Moronbal unter Verneigungen.

(Fortsetzung folgt.)

Verteidigung der Interessen der Arbeiterklasse und die Freiheit ihrer Organisations- und als Krone, zugleich aber als notwendige Voraussetzung aller dieser Reformen die Vernichtung der Macht der Bureaucratie und Uebergang dieser Macht in die Hände der Volksvertretung...

Sich an ihnen ein Beispiel nehmen könnte. Mittwoch und Sonnabend Nachmittags werden große Kinder-Vorstellungen gegeben. Entree 10 Pf. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Zusammenstoß zwischen Militär und den die Straßen durchziehenden Arbeitern. Auch aus der Provinz kommen bedenklich lautende Meldungen. Petersburg, 5. Dezember. Die Zahl der anlässlich des Prozesses gegen die sozialistischen Abgeordneten freilassenden Arbeiter beträgt 75,000 bei einer Gesamtzahl von 125,000.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. Dezember.

Die Geschäftszeit an den Sonntagen vor Weihnachten. In verschiedenen hiesigen Blättern war bekannt gegeben worden, dass an den nächsten drei Sonntagen die Läden und festen Verkaufsstellen bis Abends 7 Uhr geöffnet sein dürfen.

Preussische Klassenlotterie. Nach der gültigen Weltordnung bezieht die 5. Klasse der 217. Preussischen Klassenlotterie die Einlösung der Lose der 1. Klasse der 218. Lotterie von heute ab bis zum 19. Dezember unter Vorbehalt der Vorlassensvorschriften...

Im Stadt-Theater gelangt Freitag Ernst von Wildenbruch's Schauspiel "Die Rabenfeinderin" zur Aufführung. Am Sonntag wird zum ersten Male in dieser Spielzeit Richard Wagner's romantische Oper "Der fliegende Holländer" zur Darstellung gebracht.

Robe-Theater. Heute Freitag geht das Vaudeville "Wie man Männer feiert" in Szene. Morgen Sonnabend findet die erste Aufführung von Hermann Sudermann's "Malerzyklus" statt.

Thalia-Theater. Sonntag wird Fiehrer's lustige Operette "Die Landrätcher" zur Darstellung gebracht. Als Honorar-Vorstellung für Mitglieder des Humboldt-Vereins...

Schauspielhaus. Heute Freitag findet die 4. vollständige Vorstellung, für welche die Preise auf die Hälfte reduziert sind, statt. Zur Aufführung gelangt die Suppliche Operette "Boccaccio".

Das neue Programm bei Sieblich trägt der bevorstehenden Weihnachtsstimmung Rechnung. Das würde es nebenbei gesagt auch, wenn die 12 holländischen Gefangs- und Tauschkäfige...

Dominkaner. Seitdem der Moskauer Künstlerensemble hier angekommen ist, sieht man unter den Zuschauerinnen nur bessere Gesichter und hört wahre Schreie. Man sieht, wie das Publikum staunt über die Leistungen dieser kleinen Leute...

Neueste Nachrichten.

Der Regen Haars.

Berlin, 6. Dezember. Der "L.A." schreibt zu der gestrigen Vertrauenskundgebung für den Fürsten Bülow: Die zu Beginn der Reichstagsöffnung von den Führern der Blockparteien abgegebenen Vertrauenserklärungen für den Fürsten Bülow werden dem Reichskanzler alsbald schriftlich zugehen...

Berlin, 6. Dezember. (S. L.-B.) Zu der inneren Kritik schreibt der "Vol.-Anz." weiter: Die Hoffnung, dass die von den Blockparteien abgegebenen Erklärungen zu einer Verständigung zwischen dem Bloc und der Regierung führen werden...

Großer russischer Sozialistenprozess. Petersburg, 6. Dezember. (S. L.-B.) Gestern begann vor dem Senat des obersten Gerichtshofes die Verhandlung gegen 37 sozialdemokratische Abgeordnete der zweiten Duma...

Petersburg, 6. Dezember. (S. L.-B.) Infolge des Arbeiter- und Studentenstreiks, der im Zusammenhang mit dem Prozess gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten der zweiten Duma ausgebrochen ist, hat sich die Lage sehr verschlimmert.

Berlin, 6. Dezember. (S. L.-B.) Wegen der Behauptung der "Post", der Geschäftsführer des "Vorwärts", Reichstagsabgeordneter Fischer, habe von Maschinenbestellungen Provisionen bezogen...

Ein Attentatsschwindel. Budapest, 6. Dezember. (S. L.-B.) Der hiesigen Polizei wurde von der Genfer Polizei die Nachricht übermittelt, dass Anfang November vier Anarchisten nach Oesterreich-Ungarn abgereist seien...

Verstümmelte Arbeiter. In Pönnasmartha sind zwei bei dem Bahnbau der Strecke Hoherzwerda-Spremberg mit dem Baden von Lowitz beschäftigte Arbeiter im Alter von 19 und 3 Jahren durch nachströmende Sandmassen verstümmelt.

Briefkasten.

Druckfehler-Berichtigung. Im Leitartikel der heutigen Nummer, 2. Spalte, Zeile 6 muß es statt "Der schlichte Paul" heißen: Der schlichte Pauli. Gemeint ist der bekannte freisonser-vative Abgeordnete für Pommern.

Das militärische Alter beginnt mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet.

Der Mindestbetrag der Geldstrafe ist bei Verbrechen und Vergehen 3 Mk., bei Übertretungen 1 Mk. Eine nicht bezahlte Geldstrafe wird in Gefängnis, und wenn eine Übertretung erkannt worden ist, in Haft umgewandelt.

Oderstrafe. Hat das Gewerbeamt wegen Ausbleibens einer Partei ein Veräußerungsrecht erlassen, so kann die betroffene Partei innerhalb 8 Tagen nach Zustellung des Veräußerungsbescheides beim Gewerbeamt Einspruch einlegen.

H. Bunsau. Refus gegen das Urteil des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung ist innerhalb eines Monats nach Zustellung der Entscheidung beim Reichsversicherungsamt in Berlin W., Königin-Augusta-Str. 25/27, einzulegen.

Frankfurt. Bladmilch und Farrier ist auf deutsch: Suf- und Geschmied.

Sch. Or. Ehsanich. Nach § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuchs muß der Wirt die Kündigung am 1. d. M. ausrichten und Sie haben das Recht, am 2. 1. 08 auszuräumen.

W. Niedergasse. Bei monatlicher Kündigung muß der Wirt, wenn nichts anderes verabredet ist, die Kündigung in der Zeit vom 1. bis 15. des Monats annehmen. Sie können die Wohnung am 2. 1. 08 räumen.

S. Michaelisstraße. 1. Das Verbot kann Ihnen unter den angegebenen Umständen nicht gebührt werden, weil es für Sie unentbehrlich ist. 2. Sie können die Wohnung am 15. des Monats räumen, müssen aber bis zum Schlusse desselben die Miete zahlen.

Versammlungen und Vereine.

Schmiedefeld. Fabrikarbeiter u. Arbeitervereine. Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung in der Gastwirtschaft von Siebel.

Peiffertitz. Ankerordenliche Mitglieder-Versammlung. Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Scharfen Lokal. Nebenbei werden die Kollegen von Steindorf und Simburg zu dieser Versammlung eingeladen.

Peiffertitz-Steindorf. Arbeiter. Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Lokale des Herrn Knäpel in Steindorf.

Dieck. Zimmerer-Verein. Sonnabend, den 7. Dezember, Abends 6 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal, vord. Bahnhofs. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Schick. Redaktion und Geschäftsstelle: Hauptstraße 58. Verlag von Carl Schick. Preis von 10 Pf. pro Nummer. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Konfektionshaus zum Arbeiterfreund

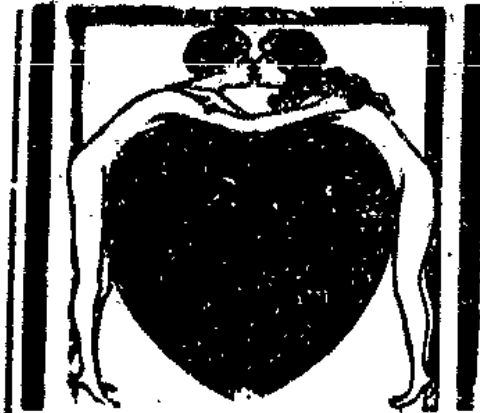
Friedr.-Wilhelmstr. 34 empfiehlt reichhalt. Lager Friedr.-Wilhelmstr. 34
Ecke Dessauerstr. als Ecke Dessauerstr.

Herren-Paletots in nurguten Qualitäten
Herren-Anzüge in neuesten Farben
Herren-Joppen in allen Preislagen
Bursohen- und Knaben-Anzüge
Bursohen- und Knaben-Paletots

in sauberster Vorarbeitung zu bekannt billigen, aber streng festen Preisen.

Konfektionshaus zum Arbeiterfreund

Friedr.-Wilhelmstr. 34 Inh. J. Israel Friedr.-Wilhelmstr. 34
Ecke Dessauerstr. Ecke Dessauerstr.



Goldene Trauringe

8 Karat
333 gesetzl. gestempelt
Paar 8, 10, 12, 14, 16 Mk.
14 Karat
385 gesetzl. gestempelt
Paar 20, 22, 25, 28, 30 Mk.
Feingold
830 gesetzl. gestempelt
Paar 38, 42, 48, 51, 60 Mk.
Durch Massenherstellung im
Grosbetriebe bin ich in der Lage,
äußerst billig liefern zu können.
5422

Schriftliche Garantie.
Gravieren gratis.

Paul Alter,
Kupferschmiedesrasse 10.
Bitte auf Firma achten!



Schlitz's Musikhaus

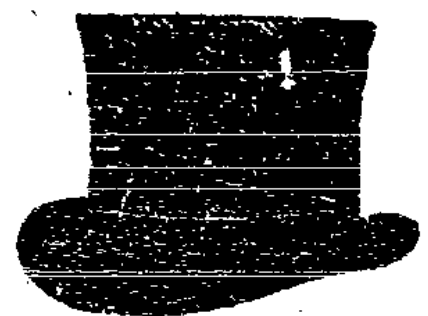
(früher J. Plan)
!! Ring No. 57 !!
Harmonika-Fabrik und
Musik-Instrumenten-Lager
empfehlen sein großes Lager von
sämtlichen 5073
Musik-Instrumenten
Reparatur-Werkstatt
aller Musik-Instrumente.

+
Jede Kluge Mutter
gebraucht stets nur Spritzen, die aus dem
Allsch-Verlauf Werner Schlegel,
Breslau 1, Zittauerstr. 21 gefertigt
D. R. G. M. 4, 6, 8, 10, 12 Mk.
Verletzung ausgeschlossen.
Für Damen separat 1. Gg., Daubengang.
Anschaffung direkt Nachnahme.
Zahlreiche Anerkennungen.

Ad. Philipps Restaurant
Tel. 7410 Reherberg 4 Tel. 7410
empfehlen sein Lokal den Gewerkschaften
und Parteigemeinden einer geeigneten
Beachtung. 5390
Jeden Sonntagabend Eisballe.
Kleines Vereinszimmer zu vergeben.

Leistungsfähigstes und billigstes
Huthaus
nebst Reparatur-Anstalt
A. Weinfeld
Inh.: Heinrich Purrmann
Nikolaistr. 77, vis-a-vis
Erlaubenkirche
Anerkannt grösste Auswahl.

Gute und billige Schuhwaren
begibt man am besten von
Robert Kretschmer,
Schuhmachermelster,
Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 52.
Grösste Auswahl in eigener Handarbeit, erstklassige Fabrik-
Schuhwaren, echte russische Gummischuhe, Holzschuhe,
Filzschuhe sowie Holz- und Sommerfelder Pantoffeln.



Albert Barth
Gräbschenerstr. 12,
Adalbertstr. 2.
Billigste Bezugsquelle für
**Hüte und Mützen,
Filzschuhe.**
Streng reell. 5088

n. frisch geröstete
Kaffees
1/2 Pfund 45, 40, 35, 30,
25 und 20 Pf.
best. weißer Fein p. 20 Pf.
Weizenmehl 00 - 17 -
neue Pflanzen - 24 -
H. Fenchelöl 1/2 - 25 -
H. alter Rum Liter 1,00 Mk.
Franz Gröschel
Leuthenstrasse 60.
Auf alle Waren 5% Rabatt.
Kaufleihe, Kurzegeasse 47, nahe
Rechenstr. leicht Gold, Silber, Ketten,
Kleider, Uhren, Wäsche etc. 3826

Paul Schleif
Matthiasstraße 124.
Trikotagen 5709
Wäsche, Strawatten
Kinderkleidchen
Knabenanzüge
Mützen und Hüte
Blusen, Kostümröcke
Spielwaren und Puppen
Handschuhe, Strickgarne
billigste Preise
mit 4% Rabatt.

Bar-Auszahlungs-Tage!

Die Bar-Auszahlung des Rabatts von 10% erfolgt bis zum 15. Dezember. Wer sich vor Verlust schützen will, löse sofort seine Rabattmarken ein.
Die Auszahlung geschieht in unserem Hauptgeschäft: Henrichstraße 15 und in unserer Filiale: Scheitnigerstraße 13.

Häutigungspreise in Filz- und Leder-Schuhwaren. 1 Riesendosen Tuch-Halbschuhe für Damen und Herren, mit Tuch- und Leder-Sohle. Paar nur 88 Pf. Damen-Hauschuhe mit Leder-Sohle und Abbin 1 15 Stich-Hauschuhe mit Filz- und Leder-Sohle 1 65 Elegante Filz-Halbschuhe, warm gefüttert, mit Leder-Sohle 2 25 Hohe Filz-Schnallstiefel für Damen mit Velzfutter, Filz- und Leder-Sohle 3 65 für Herren 4 25 Leder-Schnallstiefel, moderne Fasson 4 50 Elegante Schnallstiefel mit Lackspitze 6 50 Echte Damen-Chevreaux-Schnallstiefel, Gelegenheitskauf, in schwarz und farbig. Paar nur 6 75 Herren-Jugstiefel, kräftig und haltbar 4 90 Conjurn-Schnur-, Jag- und Schnallenstiefel, prima Krattleder 8 50 Hohe Kinder-Filzschuhe mit Karf. Filz-Sohle 95 Pf. an Hohe Kinder-Filzschuhe mit Filz- und Leder-Sohle 1 20 an	10% Rabatt in bar! Enorme Mengen vorräte in Trikotagen veranlassen uns zu nachstehenden Preisreduzierungen. Trikot-Beinkleider für Damen- und Herren mit imit. Velzfutter Paar 90 Pf. Normal-Beinkleider und Hemden 1 15 1,75, 1,35, Beinkleider und Hemden m. angewebte prima Velzfutter, 2,45, 1,90, 1 60 Trikot-Unterröcke mit prima Velzfutter 2 25 Gefütterte Trikot-Beidchen 95 Pf. 1,55, 1,30, Kinder-Trikot-Anzüge mit angewebtem Velzfutter von 68 Pf. an Damen- und Herren-Strickwesten in allen Weiten 1 75 4,50, 3,25, 2,65, Barthend-Hemden für Männer u. Frauen 1 10 1,95, 1,65, 1,35, Unterröcke und Beinkleider in weichem, flanelartigen Molton 1 25 2,65, 1,90, 1,65, Wollene Kopfschals in neuesten Mustern 68 Pf. 2,25, 1,80, 1,25, Weiße Damen-Hemden u. Beinkleider mit Sanderl oder Spitze, sehr sauber gearbeitet 1 25 2,45, 1,90, 1,65, Prezige bunte Bezüge 1 Oberbett, 2 Kissen 3 25 5,50, 4,35,	10% Jahres-Rabatt in bar! Schnellräumungsverkauf von Pelzwaren. Pelz-Kolliers in versch. echten u. imit. Pelzarten, in Stolas- und Kragenform 95 Pf. 18,50, 13,50, 9,50, 6,50, 4,65, 3,75, 2,75, 1,50, Kinder-Pelz-Garnituren in Eisfell, Krummer, Kamm etc., Kollier u. Muff zusammen 1 95 6,50, 4,75, 3,25, 2,45, Sammet- u. Eisfell-Jäckchen f. Kinder, Gelegenheitskäufe 1 05 3,50, 2,65, 1,90, Kinder-Kapotten u. Mützen in reiner Ausführung 68 Pf. 1,75, 1,35, 90, Kleiderstoffe. Velour- u. Barthend-Keite waschechte gute Muster, 42 Pf. Mtr. 75, 50, Kleider-Crepes in marine, rot und schwarz 88 Pf. Mtr. Gemackerte Kleiderstoffe, ganz besonders vorteilhaft 98 Pf. Mtr. Cheviots, Satintuche, Mohairs in Schw. u. farb., Mtr. 2,50, 1,80, 1,35, 95 Pf. Hervorragender Gelegenheitskauf in Hauskleider- Halbtuchen marine, bord., schwarz braun u. releda 55 Pf. Mtr. nur Jäckchen und Juletts vom Stück Mtr. 38 Pf. 60, 50, Hemdenhose, Renforce, Mtr. 40 Pf. 75, 60, 50, Hemdenbartheide Mtr. nur 35 Pf. 60, 45, Erstlingswäsche. Hemden b. 15 Pf. an 38 Pf. an Jäckchen b. 18 Pf. an Widelschürzen 23 - - - - - 95 - - Tragebetten - 95 - - Gummische b. 28 - - - - - 19 - - Widelschürzen - 19 - - Wäsche - 10 - - - - - 21 - - Gardinen vom Stück Mtr. 38 Pf. 75, 60, 45, Abgepackte Gardinen Fenster, 3 Flügel, 5,50, 4,25, 2 75 Portierstoffe, bordeaux und grün Mtr. 48 Pf. 90, 65, Säuerstoffe, halbbare Qualität Mtr. 42 Pf. 1,10, 85, 60,	10% Rabatt in bar! Verblüffende Preisermäßigungen in Blusen u. Kostümröcken. Blusen aus gutem waschechem Velour 1 90 sonst 2 75, jetzt 1 90 Velour-Blusen prima Qualität 3 50 sonst 4 75, jetzt 3 50 Cheviot-Blusen ganz auf Futter, marine, bord., schwarz 4 75 sonst 6 75, jetzt 4 75 Satintuch Blusen ganz gefüllt, vorzügl. Ware, sonst 9 75, jetzt 6 75 Kostüm-Röcke vollkommen weit 2 75 sonst 3 75, jetzt 2 75 Tuch-Cheviot-Röcke eleg. garniert 3 90 sonst 5 50, jetzt 3 90 Cheviot-Röcke ganz auf Futter, marine u. schwarz 5 75 sonst 7 50, jetzt 5 75
--	---	--	---

Consum-Waren-Haus

Henrichstraße 15. Scheitnigerstraße 13.

Die holländische Handwerkerschule in Basel heute im Schlesischen Museum für Kunstgewerbe und Altertümer eine kleine Ausstellung von Arbeiten ihrer neuerlichsten Fachklasse für **Batteln**. Unter **Batteln** versteht man ein eigenartiges Härtungsverfahren für **Rattin, Keinen, Seide, Perle** und andere Stoffe, das von Alters her bei den Eingeborenen auf Java in Übung ist. Die mit diesem Verfahren verarbeiteten Stoffe sind zwar schon seit langer Zeit in Europa bekannt, die genauere Kenntnis über die Art ihrer Herstellung erhielten wir jedoch erst vor wenigen Jahren durch die Holländer, die das Verfahren lange geheim zu halten verstanden. Besondere Verdienste um das Bekanntwerden des Verfahrens dieser ersten Volksschule der Javanen hat sich in Deutschland der jetzt in Berlin lebende Handwerkerschüler **Herrmann**, ein geborener Schiefer, erworben, der mehrere Jahre auf Java lebte. Er hat es sich angeeignet sein lassen, das Verfahren des **Batteln** des modernen Kunstgewerbes dienlich zu machen, sowie für seine Anwendung und Verbreitung zu wirken. Der **Breslauer** Monist hat dem Fachlehrer seiner Handwerkerschule, **Herrn** **Wagner**, die **Batteln** erhalten, sich bei Herrn **Wagner** in die **Gründung** von **Batteln** einzuweihen und erzielte alsdann vor etwa **zwei** Jahren eine **Fachklasse** für diese Technik. Die **Schule** bediente sich von vornherein **schöner**, d. h. **wasser- und lichtbeständiger** Farben, die sie durch Auslösen von Farbstoffen gewinnt. **Bessere** hat sie direkt aus **Java** bezogen. Bei der **Verstellung** der **ausgewählten** Arbeiten ist zu bedenken, daß **während** nur in **wenigen** Stunden **Unterricht** in dieser **Technik** erteilt wird, und daß es sich um **Arbeiten** handelt, die **unter** Aufsicht des **Lehrers** fast **ausschließlich** von den **Schülern** **entworfen** und **ausgeführt** worden sind. In **einem** **besonderen** **Stücke** sind **Batteln** **ausgeführt**, welche **voll** der **hiesigen** **Materie**, **Margarete** **Wagner**, im **Auftrag** an ihre **technischen** **Studien** an der **Handwerkerschule** **selbständig** **hergestellt** wurden und die **wegen** ihrer **Schönheit** **ganz** **besondere** **Beachtung** verdienen. Wenn die **Schule** **heute** **schon** mit den **bedeutenden** **Anfängen** dieser **Fachklasse** an die **Öffentlichkeit** tritt, so **läßt** ihr **Vorgehen** **nur** den **Zweck** einer **Werbung** für die **Batteln** **Technik** **verfolgen** und **vor** **Augen** zu **führen** suchen, daß es sich hier um eine **Technik** **handelt**, die **preiswert** ist, sich **als** **gut** **lohnende** **Heimarbeit** für **Frauen** **Eingang** zu **verschaffen**. Allerdings **wäre** **dabei** eine **genügsamliche** **Organisation** des **Vertriebes** der **Produkte** nötig, damit **nicht** **wieder** **Unternehmer** sich **bestellen** **bedürfen**, den **Meistteil** des **Gewinnes** an sich **reißend**. **Nur** die **Produktionskosten** in die **endliche** **Form** der **eigenen** **Arbeitskraft** einbringen. **Batteln** **steht** **hoch** im **Preis**. **Ihre** **Markt** **wird** **heute** **noch** **fast** **ausschließlich** von **Holländern** **besteht**, **keinen** **Reisende** **abkömmlich** zu **uns** **kommen**, sowie **bis** **tiefe** **nach** **Rußland** **hineingehen** und **somit** **sich** **beschränken** **läßt**, **einen** **guten** **Ertrag** **erzielen**.

Unfälle. In das **Krankenhaus** der **Barmherzigen** **Brüder** wurden **eingeliefert**: ein **Gärtner** aus **Jachobau**, der **von** **einem** **anderen** **mit** der **Dünnergabel** **gestochen** **worden** **war**; ein **Kutscher** von **hier**, der **überfahren** **worden** **war**; ein **bislicher** **Arbeiter**, der **bei** **einem** **Fall** **schwere** **Kopfwunden** **erlitt**; ein **Müller**, der **beim** **Fall** **den** **Arm** **gebrochen** **hatte**; ein **Arbeitsbursche** aus **Ottasch**, der **beim** **Fall** **Querschnitten** **erlitt**; ein **Knecht** aus **Vampersdorf**, der **bei** **der** **Reise** **gefallen** **und** **von** **Wunden** **80** **Welter** **weit** **geschlepp** **worden** **war**; ein **Knecht** aus **Schredlagwitz**, dem **ein** **Sack** **Witzen** **auf** **den** **Kopf** **fiel**; ein **Schneidermeister** aus **Deutsch-Wilfa**, der **von** **einer** **Droschke** **überfahren** **worden** **war** **und** **das** **Bein** **gebrochen** **hatte**; ein **Landwirt** aus **Sindorf**, der **von** **Wagen** **fiel** **und** **den** **rechten** **Schädel** **brach**; ein **Stein** **aus** **Schiederow**, der

von **einem** **Ruß** **zu** **Hohen** **gerissen** **wurde**; ein **Knecht** aus **Wiedern**, der **bei** **einem** **Fall** **Querschnitten** **erlitt**.
Im **Gerichtssaal** **wegen** **Raubmordverdachts** **verhaftet** **wurde** **gestern** **der** **Fleischergeselle** **Julius** **Stephan**. **Ein** **Tag** **hatte** **er** **in** **der** **Trunkenheit** **auf** **der** **Straße** **gelärmt**, **einen** **Schuhmann**, **der** **ihn** **zur** **Ruhe** **verwies**, **beleidigt** **und** **schließlich** **seiner** **Verhaftung** **Widerstand** **entgegengelegt**. **Da** **er** **bereits** **mehrere** **Vorfälle** **wegen** **ähnlicher** **Delikte** **erlitten** **hatte**, **wurde** **er** **zu** **3** **Monaten** **Gefangnis** **verurteilt**. **Unmittelbar** **nach** **der** **Verurteilung** **teilte** **der** **als** **Zeuge** **vernommene** **Schuhmann** **dem** **Vorsitzenden** **mit**, **daß** **er** **den** **Auftrag** **habe**, **Stephan** **auf** **der** **Stelle** **zu** **verhaften**, **da** **er** **unter** **dem** **dringenden** **Verdacht** **stehe**, **den** **Raubmord** **an** **dem** **Vierkuffler** **Dulitz** **verübt** **zu** **haben**. **Der** **Vorsitzende** **stellte** **dem** **Schuhmann** **anheim**, **die** **Verhaftung** **außerhalb** **des** **Gerichtssaales** **vorzunehmen** **und** **so** **wurde** **Stephan**, **als** **er** **kein** **Verlassen** **des** **Gerichtssaales** **hinterließ**, **sofort** **gefaßt** **und** **von** **zwei** **Schutzleuten** **abgeführt**.
† **Tot** **aufgefunden** **wurde** **am** **4.** **d.** **Mts.** **eine** **73** **Jahre** **alte** **Witwe** **in** **ihrer** **Wohnung** **Uferstraße** **57**. **Der** **Tod** **muß** **schon** **vor** **mehreren** **Tagen** **eingetreten** **sein**. **Die** **Leiche** **wurde** **in** **die** **Anatomie** **geschickt**.
† **Vermisst** **wird** **seit** **dem** **12.** **August** **der** **15** **Jahre** **alte** **Maurerlehrling** **Robert** **Giel** **aus** **Wilschütz**. **Das** **17** **Jahre** **alte** **Mädchen** **Marianne** **Mieser**, **Tochter** **eines** **Sachseingängers** **wird** **vermisst**. **Das** **Mädchen** **ist** **zuletzt** **im** **Hauptbahnhof** **gesehen** **worden**.
† **Feuer**. **In** **einer** **Wohnung** **Kreuzstraße** **47** **wurden** **beim** **Umherleuchten** **mit** **einem** **Licht** **ein** **Vorhang** **und** **Wäsche** **im** **Werte** **von** **68** **Mark** **in** **Brand** **gefaßt**.
† **Zusammenstoß**. **Am** **4.** **d.** **Mts.** **Vormittags** **stürzte** **auf** **der** **Kaiser** **Wilhelmstraße** **das** **vor** **den** **Wagen** **einer** **Stellenbestreuerin** **gehörige** **Wagen**. **Ein** **Motorrad** **fiel** **an** **das** **auf** **den** **Schienen** **liegende** **Gefährt**, **infolgedessen** **die** **Leiche** **zerbrochen** **wurde**.
† **Retrospektive**. **Der** **Mann**, **der** **sich** **am** **3.** **d.** **Mts.** **Morgens** **auf** **der** **Promenade** **in** **den** **Kopf** **geschossen** **hat** **und** **später** **im** **Arbeitslosen-Hospital** **verstorben** **ist**, **war** **ein** **auf** **der** **Durchreise** **behafteter** **Gauner**.

Vereins - Kalender.
Gewerkschafts-Kartell.
 Vorsitzender: **Paul** **Seul**, **Uferstraße** **57.**
 Kassierer: **R.** **Peterhansel.**
Gewerkschaftshaus.
 Sonnabend, den 7. Dezember:
 Zimmerer. Jeden Sonnabend: **Bahlabend.**
 Buchbinder. Versammlung. Vortrag: **des** **Rechtsanwalt** **Simon.**
 Zimmer 2.
 Sonntag, den 8. Dezember:
 Maschinen- u. Feinverband. Nachmittags 2 Uhr: **General-**
Versammlung. **Zimmer** **2.**
 Steinarbeiter. Vormittags von 10 - 12 Uhr: **Kassentag.** **Zimmer**
Nr. 7.

Donstag, den 10. Dezember:
Schneider. **Abends** **8** **Uhr:** **Mitglieder-Versammlung.** **Zimmer** **2.**
Bauanschläger. **Abends** **8** **Uhr:** **Mitglieder-Versammlung.** **Tag-**
ordnung: **1.** **Vortrag** **über** **die** **Schäden** **des** **Alkohols.** **2.** **Tarif-**
Anglegenheit. **Zimmer** **2** **u.** **4.**
Sozialdemokratischer Verein Breslau.
Am **die** **Bezirksführer!**
Der **nächste** **Bahlabend** **ist** **Montag,** **den** **9.** **Dezember.** **Ist** **es**
schon **Wille** **eines** **festen** **Mitgliedes,** **an** **dieser** **monatlichen** **Zusammen-**
kunft **aller** **Parteilosen** **teilzunehmen,** **so** **haben** **die** **Bezirksführer**
mit **gutem** **Beispiel** **voranzugehen** **und** **in** **jedem** **Falle** **mit** **ihrem**
Material **auf** **dem** **Posten** **zu** **sein.** **Fehle** **nemand!**
Distrikt **8** **und** **9.**
Sonnabend, **den** **7.** **Dezember,** **Abends** **8** **Uhr:** **Zusammenkunft**
der **Bezirksführer** **und** **Mitglieder** **bei** **Hieb,** **Wetzigstraße** **52.**
Distrikt **14** **(Ohlauer** **Tor).**
Sonnabend, **den** **7.** **Dezember,** **Abends** **8** **Uhr:** **Zusammenkunft**
der **Bezirksführer.** **Behandlung** **über** **den** **Bahlabend.** **Vorbereitung** **der**
Arbeitslosen-Versammlung. **Verchiedenes.** **Die** **Bezirksführer** **werden**
erlaubt, **alle** **zu** **erscheinen.**
Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land).
Land-Distrikt **1.**
Deutsh. **Mittwoch,** **den** **11.** **Dezember:** **Volksversammlung** **bei**
Herrn **Rinke.**
Selbe. **Sonntag,** **den** **8.** **Dezember:** **Öffentliche** **Versammlung**
bei **Herrn** **Peuserl.**
Land-Distrikt **2.**
Bezirk **1** **u.** **2.** **(Klein-Hondau,** **Schmieefeld,** **Kosel,** **Pils-**
nit, **Klein- und** **Größ-Walldorf.)** **Sonntag,** **den** **8.** **Dezember.**
Vormittags **10** **Uhr:** **Bahlabend** **bei** **Siebert** **in** **Schmieefeld.** **Jeder**
muß **erscheinen.**
Land-Distrikt **3.**
Bezirk **2.** **(Maria-Höfchen** **u.** **Klein-Mochern.)** **Sonntag,**
den **8.** **Dezember:** **Bahlabend.** **Die** **Genossen** **müssen** **pünktlich**
erscheinen, **da** **die** **Blätter** **wieder** **eingezogen** **werden.**
Land-Distrikt **4.**
Bezirk **Kleinburg.** **Sonntag,** **den** **8.** **Dezember,** **Vormittags**
10-12 **Uhr:** **Bahlabend** **im** **Bezirkslokal.** **Alle** **Mitglieder** **müssen** **pünkt-**
lich **erscheinen.**
Land-Distrikt **9** **(Zschansch).**
Bezirk **2,** **3** **u.** **4.** **Jeden** **zweiten** **Montag** **im** **Monat**
Bahlabend **im** **bekannten** **Lokal.**
Land-Distrikt **11.**
Deutsch-Sißa **und** **Umgegend.** **Sonntag,** **den** **8.** **Dezember,**
Vormittags **10^{1/2}** **Uhr:** **Zusammenkunft** **im** **bekannten** **Lokal.**
Land-Distrikt **12** **(Pöpelwitz).**
Freitag, **den** **6.** **Dezember,** **Abends** **8** **Uhr:** **Zusammenkunft** **der**
Bezirksführer **bei** **Stanis.** **Bestimmt** **erscheinen!**
Montag, **den** **9.** **Dezember:** **Bahlabend** **bei** **Fuchs.** **Bestimmt**
erscheinen!
Literatur.
Die **Handelshochschule** **Berlin.** **Bericht** **über** **das** **erste**
Studienjahr **Oktob.** **1906/07.** **Erstatter** **von** **dem** **Rektor** **der** **Handel-**
hochschule, **Prof.** **Dr.** **J.** **Jakow,** **Berlin** **1908.** **Georg** **Reimer-**
Preis **2** **Mk.**

Am **4.** **d.** **Mts.** **verstarb** **nach** **kurzem** **Krankenlager** **unser**
treuer **Verbandskollege,** **der** **Krauthäuser**
Ernst Puscheck
 im **Alter** **von** **44** **Jahren.** **5990**
 Ein **ehrendes** **Andenken** **bewahren** **ihm**
Die **freiorganisierten** **Kollegen** **der** **Schles. Dampf-Comp.**
 Beerdigung: **Sonntag,** **den** **8.** **d.** **Mts.,** **mittags** **1** **Uhr.**
 Trauerhaus: **Langegasse** **28.**

Stadt-Theater.
 Freitag:
„Die **Radensleinerin“.**
 Sonnabend, **Abend** **8** **Uhr:**
„Salome“.
 Sonntag, **nachmittags** **3^{1/2}** **Uhr**
„Sularenkieder“.
 Abends **7^{1/2}** **Uhr:**
„Der **liegende** **Holländer“.**
Lobe-Theater.
 Freitag:
„Wie **man** **Männer** **fehelt“.**
 Sonnabend, **zum** **1.** **Male:**
„Rosen“.
 Sonntag, **nachmittags** **3^{1/2}** **Uhr,**
„Die **Hibernauer“.**
 Abends **7^{1/2}** **Uhr,** **zum** **2.** **Male:**
„Rosen“.

Volksvorstellungen
im **Thalia-Theater.**
 Sonnabend:
Humboldt-Verein.
Abendmenschen-Vorstellung
(Grüne **Karten):**
zum **1.** **Male**
„Der **Jubiläumswaagen“.**
 Sonntag **abends** **7^{1/2}** **Uhr:**
„Die **Landstreicher“.**
 Bühnenlokal **Sonnabend** **von** **10-12** **Uhr**
im **Thalia-Theater.**

Schauspielhaus
 Freitag, **9** **Uhr:** **Volksvorstellung**
bei **erwähltem** **Preise!**
„Boccaccio“.
 Sonnabend **nachmittags** **3** **Uhr:**
Familien-Vorstellung. **Grünste** **Preise!**
„Der **schöne** **Garbit“.**
 Sonnabend, **8** **Uhr:**
„Das **Modell“.**

Liebichs
 Etabli. **serment.**
Neues **Programm.**
Sensationelle
Aktionen.
Anfang **7^{1/2}** **Uhr.**

Victoria-Theater
(Simmenser **Garten).**
Ringkampf
 um **die** **Meisterschaft** **von** **Deutschland**
für **das** **Jahr** **1907** **08**
und **3000** **Mk.** **in** **zwei**
Aufgängen:
Elite-Nummern.

Kauf **u.** **billig**
kaufen **Sie**
Uhren
und
Gold-
waren
Ketten
Ringe



riefige **Auswahl** **bei** **408**
Arnhold Rosenthal
 Schweizer **Uhren-Fabrikate**
Breslau, **Neue** **Schweidnitzerstr. 5.**
Silb. Rem.-Uhren **v.** **10** **Mk.** **an.**
Gold-Frauen-Uhr **v.** **15** **Mk.** **an.**
Für **jede** **Uhr** **2** **Jahre** **Garantie.**

Das **älteste,** **sachmännlich** **geleitete**
Gut-Geschäft **vor** **dem**
Rifaktor **ist** **das** **vom**
Kut-Kanke
 Inh.: **Joh.** **Tossmar**
Friedrich-Wilhelmstr. 22.

Hüte, **nur** **gute,** **reelle,**
Qualitäten, **für**
Herrn **und** **Knaben.**
Mützen, **Stöcke,** **Schirme**
zu **billigsten** **Preisen.**
Annahme **fämil.** **Hut-Reparatur.**

Winter-
Paletots
 in **größter** **Auswahl**
G. Knauerhase
 Inh.: **O.** **Dehmel**
Neumarkt **45.** **3451**
Ede **Ausfertigungsbetrieb.**

Achtung! **Achtung!**
Sonntag, **den** **8.** **Dezember,** **vormittags** **11** **Uhr:**
Grosse
öffentliche **Volks-Versammlung**
 im **großen** **Saale** **des** **Gewerkschaftshauses,** **Margaretenstr. 17.**
Tagungsordnung:
I **Führt** **der** **Parlamentarismus** **zur** **Befreiung** **des** **Prole-**
trariats? **Referent:** **R.** **Lange-Berlin.**
II. **Freie** **Diskussion.** **5988**
Entree **10** **Pfg.**
Zahlreichen **und** **pünktlichen** **Besuch** **erwartet**
Der **Einberufer.**

Achtung!
Aus **meinem** **Waldenburger** **Uhren-Geschäft**
habe **noch** **eine** **große** **Zahl** **von**
goldenen **und** **silbernen** **Herrn- und** **Damenuhren,**
Regulatoren, Wand- und **Wederuhren, sowie**
Ohrringen, Broschen, Ringe, Ketten
usw. abzugeben. **5958**
Um **damit** **zu** **räumen,** **verlaufe** **ich** **obige** **Sachen** **zu** **noch** **nied-**
rigem **Preise.**
Günstigste **Gelegenheit,** **billige** **Weihnachts-einkäufe** **zu** **machen.**
E. Michaelis, **Gasthof** **Germania,** **Pölsitz.**

21 **Friedrich-Wilhelm-Strasse** **21**
Konfektions-Haus **Zorlig** **21**
Grosser **Weihnachts-Ausverkauf!**
Paletots, Joppen, Anzüge, Hosen
zu **jedem** **annehmbaren** **Preise.** **5964**
Leibchenhosen **gratis!** **Leibchenhosen** **gratis!**
Rock- und **Frack-Anzüge** **leihweise.**
Kote **Mohattmarken!**

Inhaber:
Julius Eifler **Eduard** **Strabe**
Sargmagazin **und** **Beerdigungs-Anstalt**
BRESLAU, **Friedrich-Wilhelmstrasse** **55/57**
Ecke **Friedrich-Caristrasse** **5957**
 empfiehlt **sein** **reichhaltiges** **Lager**
von **der** **einfachsten** **bis** **zur** **elegantesten** **Ausführung**
einer **gütigen** **Beachtung.**
Leichen Transporte **per** **Bahn** **und** **Gespänn** **zu** **soliden** **Preisen.**

Gelegenheitskauf **in** **Herrn-Garderoben**
 von **aus** **guten** **Stoffen** **angefertigt**
Heberzieher **von** **10** **Mk.** **an** **—** **Joppen** **von** **5** **Mk.** **an**
Anzüge **von** **10** **Mk.** **an**
Einem **Posten** **Stoffhosen** **für** **Herrn,** **per** **Paar** **3.50** **Mk.,**
Wert **bis** **7.50** **Mk.** **5901**
Garderobe **nach** **Maß**
65 **zum** **jetztigen** **Conte,** **mit** **Garantie** **für** **tafellosen** **Stoff,** **bedeutend** **unter** **üblichen** **Preisen**
Bekleidungswerkstätte **Merkur,**
A. Gluckinos, **Reinheitsstr. 47/48,**
Gabritzstraße **Nr. 1.**

Sonntag! **Sonntag!**
Gröffnung **des**
Breslauer **Kindelmarkts**
im **„Pariser** **Garten“.** **596**

Aus Schlesien und Posen.

Wo sitzen die Freunde der Schule?

Aus dem roten Klein-Leubusch wird uns geschrieben: Seit längerer Zeit sollte hier eine 6. Lehrerstelle eingerichtet werden. Da der Schulvorstand sich aber jedesmal ablehnend verhielt...

Vor der Abstimmung fragte der Pastor, ob jemand gegen die Art und Weise der Abstimmung oder der Einberufung etwas einzuwenden habe. Darauf protestierte Genosse Kramer gegen die Einberufung der Versammlung für einen Wochentag...

Ferner sollte die Versammlung die Unterrichtsstunden regeln resp. verlängern, da kaum man aber bei den Schulfeinden schon an die eine Verlängerung, aber nicht eine Verkürzung des Unterrichts verlangten...

Peistertitz, 5. Dezember. Achtung, Bauhilfsarbeiter von Peistertitz und Umgegend! Den Kollegen diene zur Kenntnis, daß die Mitglieder des...

Schweidnitz, 5. Dezember. Zwei tödliche Unfälle durch Automobil und Pflanzwerk kamen vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Am 15. August wurde in Floriansdorf...

Altwasser, 5. Dezember. Für „Volkswacht“-Agitation, über die wir in der gestrigen Nummer berichteten, wird nun mitgeteilt...

Schmiedeburg, 5. Dez. Vereingefallene Sänger. Drei junge Leute, die eine sozialdemokratische Volksversammlung im „Schlüssel“ besucht hatten...

Sirchberg, 4. Dezember. Eine großartig verlaufene Protestversammlung gegen das Landtagswahlrecht fand Dienstag, den 2. Dezember in der Andreaskirche in Gumbrecht statt.

Sirchberg, 4. Dezember. Heute Nachmittag traf mit dem Gefangenen-Sammeltransportwagen der in Gumbrecht in Bayern verhaftete Mann hier ein, der der so viel gesuchte Nordbrenner Sternidel ist...

Reichenbach n. C., den 5. Dezember. Das Großfeuer, welches am dem, dem Legationsskat von Porzellan gehörigen Gutehose Gültmannsdorf wüthete, brach in der Stadelkammer einer großen zweistöckigen Scheuer aus...

von den Stallgebäuden die Gemölbe erhalten. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

Striegau, 5. Dezember. Im Gewerkschaftskartell gab in der letzten Sitzung Genosse Bausch den Bericht von der Konferenz der Krankenkassenverbände...

Obwohl sehrzeitig das gegen den Vorsitzenden, Genossen Ränich, eröffnete Verfahren wegen Nichtanmeldung der Sitzungen eingeleitet worden ist, wurde derselbe wieder wegen dieser „Uebertretung“ auf die hiesige Polizei geladen.

Wir möchten auch an dieser Stelle die Delegierten der Maurer und Zimmerer an ihre Pflicht als Kartelldelegierte erinnern; dieselben fehlten in der letzten Sitzung alle...

Gegen den Gasthofbesitzer Herrn Berger in Haslitz, der von den Arbeitern nichts mehr wissen will, werden die nötigen Schritte von der Lokalkommission in die Hände genommen werden.

Sagan, 5. Dezember. Das Gewerkschaftskartell veranstaltete Montag den 9. Dezember, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Robert Sander, Tischendorferstraße, einen wissenschaftlichen Lichtbilder-Vortrag über Das Geschlechtsleben und seine Folgen...

Reiffe, 5. Dezember. Eine 3000 Jahre alte Eiche. Ein gewaltiger Baum aus wälder Vorzeit wurde dieser Tage in Rodsch bei Reiffe aus vieler Mühe aus dem Reiffesflusse herausgeholt.

Natibor, 4. Dezember. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 56 Jahre alten Diebstahler Benedikt Stief aus Ködlig in Rodsch, welcher seinen 39 Jahre alten Schwiegersohn, den Viehhändler und Besitzer des Gasthauses Bleiche in Ködlig im Streit erschossen hatte...

Aus den Gerichtssälen.

Fahrlässige Tötung.

Einen schrecklichen Tod erlitt am 22. Oktober d. J. der blinde Leiermann Widera auf der Chaussee zwischen Bahnhof Döwig und dem Dorfe Leibe.

In der Nacht ist nun der Mann, ein hiesiger Fleischermeister, an dem in einer ärztlichen Privatklinik eine Operation vollzogen worden war, bei deren Ausführung die Narkose seinen Tod herbeiführt hatte, wieder erwacht und hat in dem Glauben, sich in seinem Bett zu befinden, die Hand nach seiner Gattin ausgestreckt.

Ein fürchterliches Verbrechen. In Frattaminore bei Neapel hat ein Bauer seine Frau getötet und die Leiche im Ginnereichen mit einem Fleischer zu Werksfleisch verpackt und auf den Markt gebracht.

Polen-Expropriation.

Ein Kampf beginnt in der Mark im Osten. Mit großer Erregung und großen Kosten. Das Novum wird durch den Umstand bezeichnet, daß man die Grundbesitzer enteignet.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Ein Bergungsschiff für Unterseeboote ist kürzlich in Kiel auf den Howaldtswerften vom Stapel gelassen. Das Fahrzeug besteht aus zwei nebeneinanderliegenden, über Wasser miteinander verbundenen Schwimmkörpern von 70 Meter Länge.

Eine neue Zufahrt nach dem Hafen von New York vom Atlantischen Ozean aus ist durch die Eröffnung des Ambrose-Kanals geschaffen worden. Dadurch ist die Zufahrt erheblich verbessert und auch um eine halbe Stunde verkürzt worden.

Aus aller Welt.

Die Stadt Kiel hat der dortigen Baugenossenschaft für Güttempler-Logenhäuser einen 566 qm großen städtischen Platz an der Körnerstraße für 2000 Mk. statt des gegenwärtigen Wertes von etwa 17.000 Mk. zur Erbauung eines größeren Logenhauses überlassen.

Ein Schuttmann, der nicht schwören wollte. Die Exakter Tribüne berichtet aus Eisenach: Er wollte es nicht auf den Eid nehmen und hat darum den Vorsitzenden des Schöffengerichts, ihn für seine Zeugenfrage vom Eid zu entbinden.

betretenden Schuttmann von der Beuenschaft aus und sprach dann den Angeklagten frei. Das Schöffengericht ist aber noch, daß der betreffende Schuttmann selbst die Aussage gemacht hatte und auch vom Vorsitzenden bei seiner Bitte um Entbindung vom Eid auf diesen Umstand aufmerksam gemacht worden war.

Nicht überall verzichtet man so leicht auf Eide von Polizisten.

Ein deutsch-römischer Staudalprozess wird in Rom in den nächsten Tagen beginnen. Es handelt sich um eine internationale Agentur für normale Zwecke (Paragraph 175), die unter der Leitung eines „Kunstphotographischen Instituts“ von deutschen Kunstphotographen jahrelang im Rom betrieben wurde.

In Senot. Infolge des stürmischen Südwestwindes sind zwei Schiffe untergegangen. In Welt ist ein unbekanntes Fahrzeug krebend gesichtet worden; seine Mannschaft wird vermißt. Bei Staerregard ist der Schoner „Primula“ auf steinigem Grund gestrandet und gilt als verloren, die Besatzung wurde geborgen.

Heber einen „auferstandenen Toten“ meldet der Telegraph aus Dresden: Hier kuffert ein Gericht mit solcher Bestimmtheit, daß an der Wahrheit desselben nicht mehr zu zweifeln ist. Danach handelt es sich um nichts geringeres als um einen Menschen, welcher von den Toten wieder auferstanden ist.

miums Hanfern hatten Naben nach dem Bahnhofe gebracht und auf dem Nachbarnenwege veranstalteten sie mit dem leeren Kastenwagen eine Wettfahrt. Feuert fuhr auf dem Sommerwege und war dem anderen ein Stücken voraus. Doch ein, ein siebenjähriger Galopier, der auf der eigentlichen Chaussee fuhr, verlor sich nun mächtig auf die Pferde ein, um im rasenden Galopp das andere Weibchen einzuholen. Vor ihm her fuhr der blinde Verwundene, und zwar sog sein Begleiter Schulte den Karren, während er hinten saß. Welche hatten zwar das Knallen der Peitsche gehört, glaubten aber, es habe vor dem ferdigen vorbeiziehenden ersten Wagen hergerührt. Doch ein hatte gar nicht auf das geachtet, was vor ihm her vorging und nur immer auf die Pferde elagerten. Den Verwundenen mit seinem Gefährt hatte er gänzlich bemerkt. So rannte er dieses an. Wiedera wurde umgerissen, ein Puffschlag geräuschete ihm die Schädeldede und führte den sofortigen Tod herbei. Sein Begleiter kam unter den Karren zu liegen und sog sich umfangreiche Dantabschlüssen zu. Doch nicht dachte auch jetzt nicht daran, anzuhalten, sondern blieb noch weiter auf die Pferde ein, um unerkannt davonzukommen. Der Vo soll war aber gesehen worden und da die Chaussee eine Wegung war gelang es, die Fußwege zu stellen und die Personlichkeiten der Zuschauer festzustellen. Doch ein wurde jetzt von der Breslauer Straßammer zu 100 Mark Gefängnis verurteilt, worin ein Monat durch die erlittene Untersuchungsfrist als verurteilt erachtet wurde.

höht werden, im Falle bis auf 55 Pfa. Der Reservefonds umfaßt jetzt 18 000 Mark. Der Regierungspräsident zu Magdeburg versuchte nun nach dem Inkrafttreten des genannten Gesetzes durch wiederholte Verhandlungen auf die Vorkasse des Vereins, und damit auf diesen selbst einzuwirken, das Umlage-Verfahren abzuschaffen und feste wöchentliche oder monatliche Beiträge einzuführen. Bei dem Vorgehen stützte sich die Regierung auf den § 69 des Gesetzes, der unter anderem bestimmt: „Ergeht sich bei der Prüfung der Geschäftsführung und der Vermögenslage eines Unternehmens, daß dieses zur Erfüllung seiner Verpflichtungen für die Dauer nicht mehr imstande ist, die Vermehrung des Kontos aber im Interesse der Versicherten geboten erscheint, so kann die Aufsichtsbekörde die zu diesem Zwecke erforderlichen Anordnungen treffen, sowie auch die Vertreter des Unternehmens auffordern, binnen einer bestimmten Frist eine Aenderung der Geschäftsgrundlagen oder die sonstige Befestigung der Mängel herbeizuführen.“ Nachdem alle Verhandlungen mit dem Verein beziehungsweise seinem Obervorsitzer sich fruchtlos zeigten, erstlich der Regierungspräsident an den Obervorsitzer eine Verfügung, eine Versicherungstechnische Prüfung der Verhältnisse nach dem Stande vom 1. Januar 1906 herbeizuführen und das Resultat einzureichen. Auch wurde für den Fall der Zuwiderhandlung eine Zwangsstrafe angedroht. — Der Obervorsitzer hatte darauf gegen den Regierungspräsidenten im Verwaltungs-Streitverfahren und machte geltend, daß der Verein so wie bisher ganz gut auskomme. — Der Vertreter des Regierungspräsidenten, ein Versicherungs-Neuling, verwies auf einen Ministerialerlaß von 1902 und behauptete, daß bei Sterbefällen das Umlageverfahren geradezu ein Grundübel sei. Mit dem preussischen Minister siehe das kaiserliche Aufschickamt auf denselben Standpunkt.

Das Ober-Verwaltungsgericht sollte nach vierwöchiger Verhandlung und Beratung die Verfügung des Regierungspräsidenten außer Kraft setzen wurde ausgesprochen: „In § 69 des Gesetzes ist das Umlageverfahren auch für Sterbefälle zulässig. Doch brauche hier nicht entschieden

werden, ob auf Grund des § 69 hier feste Beiträge anzunehmen wären. Denn die Verfügung des Regierungspräsidenten ordnet das ja nicht an, sondern sie verlangt von dem Verein die Herbeiführung eines Gutachten als einer vorbereitenden Handlung für eine demnach zu treffende Entscheidung. Das Gesetz gebe aber der Aufsichtsbekörde kein Recht, von einem besterben den Versicherungs-Unternehmen auf bessere Kosten ein derartiges Gutachten zu verlangen. Deshalb müsse die Verfügung außer Kraft gesetzt werden. — Anders wäre es bei Fällen, die erst zuge lassen werden wollten, die als Versicherungs-Unternehmen im Sinne des Gesetzes noch nicht bestehen. Von diesen könne jegliche Unterlage gefordert werden.

Sterbefällen und Reichsgesetz über Privatversicherung.
Das preussische Ober-Verwaltungsgericht hatte sich jetzt zum ersten Male mit einem Falle der Anwendung des Reichsgesetzes über die Privatversicherung zu beschäftigen, und kam zur Feststellung einer unrichtigen Anwendung. — Unter den Abschnitten A dieses Gesetzes vom 12. Mai 1901: Versicherungs-Vereine auf Gegenseitigkeit, fällt der sogenannte „Vötker-Sterbefällen-Verein für Schumburg a. C. und Umgegend“, der seit 1780, also jetzt 170 Jahre besteht und 2400 Mitglieder hat. Im Sterbefälle zahlt er 175 Mark. Die Beiträge werden im Umlageverfahren erhoben. Zur Zeit hat jedes Mitglied 10 Pfa. zu entrichten, wenn ein Mitglied stirbt. Bei Verminderung der Mitgliederzahl können diese Beiträge statutenmäßig er-

Fahrlässige Körperverletzung mit Todeserfolg.
Vor der Breslauer Straßammer hatte sich der Bäckermeister Gustav Mackol zu verantworten. Am Abend des 24. September hatte er seinen mit einer Gabelschiffel versehenen Wagen auf der Straße stehen lassen, da er ihn wegen vorgenommener Reparaturarbeiten im Hausflur nicht nach dem Hofe transportieren konnte. Der Wagen war nicht besichert und die Gabelschiffel nicht in die Höhe gerichtet. So kam es, daß der Arbeiter Paul Saase, der gegen halb neun Uhr auf seinem Fuhrwege von der Arbeit heimkehrte, infolge der herrschenden Dunkelheit in die Wagen gabelschiffel hineinkam. Er empfand einen furchterlichen Stoß gegen den Unterleib, der eine Darmverletzung zur Folge hatte. Infolge immerer Verblutung ist der Verletzte am folgenden Tage verstorben. Nachdem das Unglück geschehen, wurde der Wagen in ein Nachbargrundstück transportiert. Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Körperverletzung mit Todeserfolg auf zwei Monate Gefängnis und auf neun Mark Geldstrafe wegen Herbeiführung, weil der Wagen unbesichert gewesen war.

Neu! 52, Ring 52, erste Etage (neben der Stoastraße)

Meine täglich enorm anwachsende Kundenzahl und Umsatz veranlaßte mich zu einer bedeutenden Vergrößerung meines Breslauer Unternehmens und verleihe ich heute mein **Möbel- und Waren-Kredit-Haus I. Ranges in Breslau** nach **Einrichtungen 88 Mk. mit 5 Mark Anzahlung** **Einrichtungen 200 Mk. mit 10 Mark Anzahlung** bis zu den vornehmsten Einrichtungen

M. x Biemann (Filiale in Waldenburg in Schles.)
Auch nach auswärts! — Auch gegen bar!

Meine Verkauf- und Lagerräume haben eine Größe von 1200 q Mtr. Bodenfläche und werden abends durch 50 elektrische Flammen tageshell erleuchtet.

Züchtige Schlosser
für seine Blecharbeit bei hohem Lohn in dauernde Beschäftigung gesucht. Off. B.K. 490 Rudolf Wessa, Kattowitz O.S.

Berthold Riedel
21 Friedrich-Wilhelmstraße 21
Barchend-Unterhosen und Jacken
Strickwecken und Sweaters für Herren und Knaben, Trikothemden und Posen für Herren, Frauen und Kinder, Gewollte blaue Unterhosen, Fries-Unterhosen, Strümpfe und Socken zu billigen Preisen. 5742

Paul Pluntke
Schirmfabrik
Friedrich-Wilhelmstr. 38
v. a. v. „Deutscher Kaiser“.
Vorteilhafteste u. billigste Bezugsquelle in
Regenschirmen, Kramotten,
Handschuhe, Herrenwäsche etc.
Bekannt reelle Bedienung.
Stets Neuheiten.

Filiale: Albrechtsstraße 51, Ecke Schubbrücke.
Spezialität: Regenschirme von den billigsten bis zu den elegantesten Genres. — Spazierhüte.

Unstreitig am billigsten kaufen Sie
Schuhwaren
für Damen, Herren u. Kinder
in Filz und Leder
riesige Auswahl — gute Waren

Schilders Schuhwaren
Neue Graupenstr. 7 Klosterstr. 18.
nahe dem Sonnenplatz. 5773

Grosse Weihnachts-Ausstellung
im 557
95-Pf.-Bazar
Nur Ring 55, Naschmarktseite Nur
Geschenkartikel — Wirtschaftskartikel — Spielwaren
Jeder Gegenstand ohne Ausnahme
Stück 95 Pf.
Unerreicht an Geschmack und Auswahl.
Ich empfehle die Einkäufe zum Feste bei mir schon jetzt zu besorgen, da der Andrang in den letzten Tagen ein riesig grosser ist. Die gewählten Waren werden auf Wunsch aufbewahrt und zur Zeit prompt zugesandt.
Albert Marcus, 95-Pf.-Bazar, Ring 55, Naschmarktseite.

Crauoott Friedrich
Friedrich-Wilhelmstraße 85.
Bringe allen Bekannten u. Bekannten meine
Papier- u. Schreibwaren-Handlung
in empfehlender Erinnerung.
Zigarren und Zigaretten.
— Billes Fabrikat. — [5029]
Friedrich-Wilhelmstraße 85.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
in eigener Werkstatt von nur besten Materialien gefertigt. 95
Kein Abzahlungsgeschäft
gewährt aber gern Teilzahlung.
Preise enorm billig.

Vollgarnitur	100 Mk.
Salontisch	18
Erntean mit mod. Aufsatz	60
Schrank	80
Bettst.	45
Spiegel mit Schränkchen	35
Edwan in gutem Stoff	30
Bettst. mit Matratze	30
Rohrstuhl mit hoher Lehne	4

Topptische, Läufer, Uhren,
Pianos, erstkl. Fabrikat
und sonst. Ausstattungsgegenstände nur bei
F. Pauer, Sandstr. 5.
Buchhandlung Volkswacht.
Der wahre Jakob, Wigblatt, wöchentlich . . . 0.10

Ring 58.
Wichtig für Wiederverkäufer!
Hervorragend günstiges Angebot
in Velour u. Veloutines, Trikotonen,
sowie auch Blusen und Kostüm-Röcke
und sämtlichen Manufakturwaren.
5319 **Gurassa, Ring 58.**

Genossen
die politisch oder auch gewerkschaftlich organisiert sind
erhalten beim Einkauf von
Herren- u. Knabengarderoben
einen Extra-Rabatt von
10%

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben.
Persil
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf
zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogerie- und Seifen-Geschäften.

Herren-Paletots von 1250 Mk. an
Herren-Anzüge von 1325 Mk. an
Herren-Joppen von 560 Mk. an
Kinder-Anzüge von 265 Mk. an
Stoff-Hosen von 245 Mk. an
Monteur-Anzüge 265 Mk.

57 Benno Hurtig 57
Reuschostrasse
Ecke Hinterhäuser.